
Vorwort

Das Politische spiegelt sich seit jeher in der Literatur. Erkenntnisleitendes Interesse der vorliegenden Arbeit ist es, die in Narrationen enthaltenen politischen Auseinandersetzungen und Reflektionen zu erschließen und daraufhin zu untersuchen, was sie uns heute für ein vertiefendes Verständnis des Politischen zu sagen vermögen. Dazu werden Sophokles' Tragödie *Antigone*, der *Melier-Dialog* des Thukydides, Heinrich von Kleists Novelle *Michael Kohlhaas* sowie Christoph Heins Roman *In seiner frühen Kindheit ein Garten* politisch gelesen, wobei interdisziplinäre Aspekte der Narrationen gleichfalls angesprochen werden. Der Ansatz sucht dem Anliegen nachzukommen, in der politischen Bildung durch Narrationen Zugänge zum Politischen zu eröffnen und dessen Verständnis zu fördern.

Zu den behandelten Narrationen liegen bereits Aufsätze in kürzeren Versionen vor, die an anderer Stelle veröffentlicht worden sind. Die auf einem antiken Mythos beruhende Tragödie, der historiographische Text zum Peloponnesischen Krieg, die zu Beginn der Neuzeit verfasste Novelle und der zeitgenössische Roman werden hier ausgearbeitet, aktualisiert und in einheitlicher Struktur vorgestellt: Nach der Einführung zum zeithistorischen Kontext und der Darstellung der Handlung erfolgt eine inhaltliche Konzentration auf die politischen Konzepte von Macht und Recht. Es handelt sich dabei um überzeitliche und zentrale Konzepte des Politischen. Sophokles' *Antigone* und der *Melier-Dialog* des Thukydides entstanden in der Hochphase der athenischen Demokratie und vermögen das Verständnis von Macht und Recht zu dieser Frühzeit der demokratischen Regierungsform zu vermitteln, welches auch für heutige Auseinandersetzungen um das Politische von Relevanz ist. Heinrich von Kleist führt in *Michael Kohlhaas* Aspekte der Vertragstheorien und des Rechtsgefühls aus, die gleichfalls aktuell von Bedeutung sind und die wiederum Christoph Hein in seinem Werk *In seiner frühen Kindheit ein Garten* zeitgenössisch transformiert hat.

Die nachstehenden Studien wurden aus spezifisch politikdidaktischer Perspektive verfasst. Sie erheben selbstredend nicht den Anspruch, die politische Di-

mension der untersuchten Narrationen in Gänze behandelt zu haben noch gar den weiteren, insbesondere ästhetischen Momenten der Werke gerecht worden zu sein.

Die vorliegende Arbeit verdankt Anregungen und Kritik, die von Kolleginnen und Kollegen der Politikdidaktik auf Fachtagungen sowie von meinen Studentinnen und Studenten in Lehrveranstaltungen dargebracht wurden. Ein besonderer Dank gilt Udo Bermbach (Universität Hamburg), Gotthard Breit (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), Wilhelm Hofmann (TU München), Margaret Hrezo (Radford University, VA), Ekkehart Krippendorff (FU Berlin) und Theo Stammen (Universität Augsburg) für ihre Gesprächsbereitschaft und ihre konstruktiven Anmerkungen.

Narrationen in der politischen Bildung

Band 1: Sophokles, Thukydides, Kleist und Heinrich von Kleist
Juchler, I.

2015, VIII, 134 S. 7 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-08277-2